

Inszenierung von Marke und Raum

Einige Unternehmen zeigen es bereits auf Messen und bei Events, andere in Shops und Showrooms: Die perfekte Inszenierung der Marke im Raum. Nun entdecken die Experten immer mehr auch den Boden als integrales Element der Markenführung.

KURT BÜCHLER
Redaktor



Die perfekte Inszenierung der Marke im Raum entwickelt sich zunehmend zu einer Disziplin der Markenführung, die neue Möglichkeiten in der Schaffung von Marken- und Erlebniswelten eröffnet.

Der Boden als tragendes Element der Markenbildung

Die Bedeutung des Bodens als Element der Markenführung blieb lange Zeit verkannt. Der Boden als tragender Teil der Raumes kann, bei entsprechender Gestaltung, die Schaffung von Markenwelten wirkungsvoll unterstützen und das Markenerlebnis nachhaltig prägen. Immer mehr Branding-Fachleute, Innenarchitekten und Standbauer entdecken daher den Boden als tragenden Bestandteil der Markenführung und beziehen bereits in der Konzeption den Boden in ihre Planung ein.

Die Möglichkeiten dazu sind heute vielfältiger denn je. «Herausragende Messearchitektur erkennt man an der Ausbildung der Details», meint Raffaele Calzoni, Bellprat Associates. «Eine erfolgreiche Inszenierung der Marke erfordert eine perfekte Abstimmung aller Elemente. Deshalb sollten auch beim Boden keine Kompromisse gemacht werden.» Modulare Bodensysteme, wie sie etwa die modulea Bodensysteme GmbH in Arnoldstein (Österreich) anbietet, erlauben fast uneingeschränkte neue Möglichkeiten in der Schaffung von Erlebniswelten.

Farben, Formen und Materialien nach Wahl

Durch die Verfügbarkeit von modularen Lösungen hat der Boden als Teil der flexiblen, markengerechten Inszenierung neuen Auftrieb erfahren. Modulare Bodensysteme bieten in Bezug auf Einsatz und Gestaltung fast unbegrenzte Möglichkeiten. Farben, Formen und Materialien lassen sich dank ihrer hohen Flexibilität einfach zusammenstellen und zur



modulea im Dienst der Markenbildung am Opel-Stand des Automobilsalons in Genf.

Inszenierung von Themenwelten individuell kombinieren. Als besonders beliebt erwiesen haben sich Materialien wie Naturstein, Kunststein, Keramik und Laminat. Immer häufiger werden für Böden auch weniger übliche Materialien wie Glas und Stahl verwendet. Das modulea-Bodensystem etwa ermöglicht auch Oberflächen im Digitaldruck nach Vorlage in den verschiedensten Formen und Farben sowie völlig individuelle Oberflächen, deren Optik dann handwerklich auf Kundenwunsch umgesetzt wird, zum Beispiel in Spachteltechnik. Mit diesen flexibel bespielbaren Themenböden wird der Boden zur bewusst gestalteten Kommunikationsfläche.

Der richtige Zeitpunkt

Stimmige Lösungen sind das Ergebnis einer klaren Konzeption und einer zielorientierten Vorgehensweise. Die Nutzung des Bodens als



Böden perfekt auf das Gestaltungskonzept abgestimmt.

Raum für Gestaltung verlangt den frühzeitigen Einbezug von Fachleuten. Der gesamte Markenauftritt gewinnt an Authentizität und an Profil. ●